

Hans Ammerich

Herzog Stephan (1410-1453/59) und die Anfänge des pfalz-zweibrückischen Staatswesens

Vortrag beim Historischen Verein Zweibrücken am 12. August 2026

Das Fürstentum Pfalz-Zweibrücken geht auf die am 3. Oktober 1410 durchgeführte Erbteilung der kurpfälzischen Territorien nach dem Tod des Königs und Pfalzgrafen Ruprecht (III.) von der Pfalz (reg. 1398-1410) zurück. Ruprechts ältester Sohn Ludwig III. erhielt den Kernbesitz der rheinischen Pfalzgrafschaft mit der Kurwürde (reg. 1410-1436 als Kurfürst von der Pfalz). Seine drei Brüder Johann, Stephan und Otto wurden mit ansehnlichem Besitz in den Randzonen des väterlichen Territoriums ausgestattet, ohne dass das ihnen jeweils zugeteilte Territorium durch ein Lehensband mit dem kurpfälzischen Hauptterritorium verbunden blieb. So kam es zur Bildung der pfälzischen Nebenlinien Pfalz-Neumarkt-Neuburg (Johann), Pfalz-Simmern(-Zweibrücken) (Stephan) und Pfalz-Mosbach (Otto).

Während die Linien Pfalz-Neumarkt und Pfalz-Mosbach bereits im 15. Jahrhundert erloschen und die Territorien an die Hauptlinie zurückgefallen waren, führte die sich verästelnde Linie Pfalz-Zweibrücken bis zur Französischen Revolution ein Sonderdasein und beerbte 1799 die beiden Kurfürstentümer Pfalz und Bayern.

Das Leben und das Wirken Stephans (1385-1459), des zweitjüngsten Sohns Ruprechts, stehen im Mittelpunkt des Vortrags. Neben der territorialen Entwicklung und der Regelung der Erbfolge werden vor allem Stephans Ausbau der Landesherrschaft, sein Regierungs- und Verwaltungssystem sowie seine Klosterreformen behandelt.

Stephans Heirat (1409) mit Anna, der Erbtöchter des Grafen Friedrich III. von Veldenz (gest. 1444), war entscheidend für die Entwicklung seines Territoriums, denn der 1444 eingetretene Erbfall von Veldenz bedeutete für ihn einen erheblichen Gebietsgewinn. Der Erbvertrag von Mitte September 1444 zwischen Stephan und seinem Schwiegervater führte aber auch zur Teilung des Landbesitzes und damit zu zwei neuen Linien, Pfalz-Simmern und Pfalz-Zweibrücken.

Die Beziehungen Stephans und seiner Nachfolger zu den pfälzischen Kurfürsten in Heidelberg waren trotz der nahen Verwandtschaft schon früh getrübt. Verschiedene Streitpunkte führten schließlich unter Stephans Sohn Ludwig I. (dem Schwarzen) zu wiederholten kriegerischen Auseinandersetzungen mit dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen, die für Pfalz-Zweibrücken erhebliche territoriale Verluste zur Folge hatten.

Stephan zog sich nach dem Tod seiner Frau (1439) und seines Schwiegervaters (1444) allmählich aus der Politik zurück. Im September 1453 legte er sein Amt nieder. Als Alterssitz wählte er Meisenheim aus. 1459 begab er sich von Meisenheim aus auf eine Reise nach Simmern, wo er am 14. Februar im 74. Lebensjahr starb.

Pfalzgraf Stephan und seine Gemahlin Anna von Veldenz



Lithographie von Franz Hanfstaengl (1804–1877), München 1833.
Aus: Philipp Casimir Heintz, Das ehemalige Fürstenthum Pfalz-Zweybrücken.



Ölgemälde von Julius Zimmermann (1824–1906).
Bayerische Gemäldesammlung, Alte Pinakothek, München, Nr. 7602 und Nr. 7651.

Ruprecht III.
Kurfürst von der Pfalz 1398 - 1410
deutscher König 1400 - 1410

Pfälzische Erbteilung 1410

Stephan
1410 - 1459

Simmern-Zweibrücken

Die Herzöge von Pfalz-Zweibrücken

(Die Namen der regierenden Herzöge sind unterstrichen.
Die Daten geben ihre Regierungszeit an.)

Friedrich I.
+ 1480
Simmern

Ludwig I.
1444 bzw. 1459 - 1489
Zweibrücken

Kaspar
1489 - 1490

Alexander
1489 - 1514

Ludwig II.
1514 - 1532

Wolfgang
1532 - 1569

Ruprecht
+ 1544
Veldenz

kommt 1559 zur
Regierung in
Kurpfalz

Philipp Ludwig
+ 1614
Neuburg

Johann I.
1569 - 1604
Zweibrücken

Karl
+ 1600
Birkenfeld

Johann II.
1604 - 1635

Friedrich Casimir
+ 1645
Landsberg

Johann Casimir
+ 1652
Kleeberg

Georg Wilhelm
+ 1669

Christian I.
+ 1654
Bischweiler

Friedrich
1635 - 1661

Friedrich Ludwig
1661 - 1681

Karl X. Gustav
König v. Schweden
1654 - 1660

Adolf Johann
+ 1689

Karl Otto
+ 1671

Christian II.
+ 1717

erloschen 1694

erloschen 1685

kommt 1685 zur
Regierung in
Kurpfalz

Karl XI.
König v. Schweden
1660 - 1697
Herzog seit 1681

Gustav
1718 - 1731

Karl XII.
König v. Schweden
und Herzog von
Pfalz-Zweibrücken
1697 - 1718

Christian III.
1731 - 1735

Christian IV.
1735 - 1775

Friedrich Michael
+ 1767

Karl II.
1775 - 1795

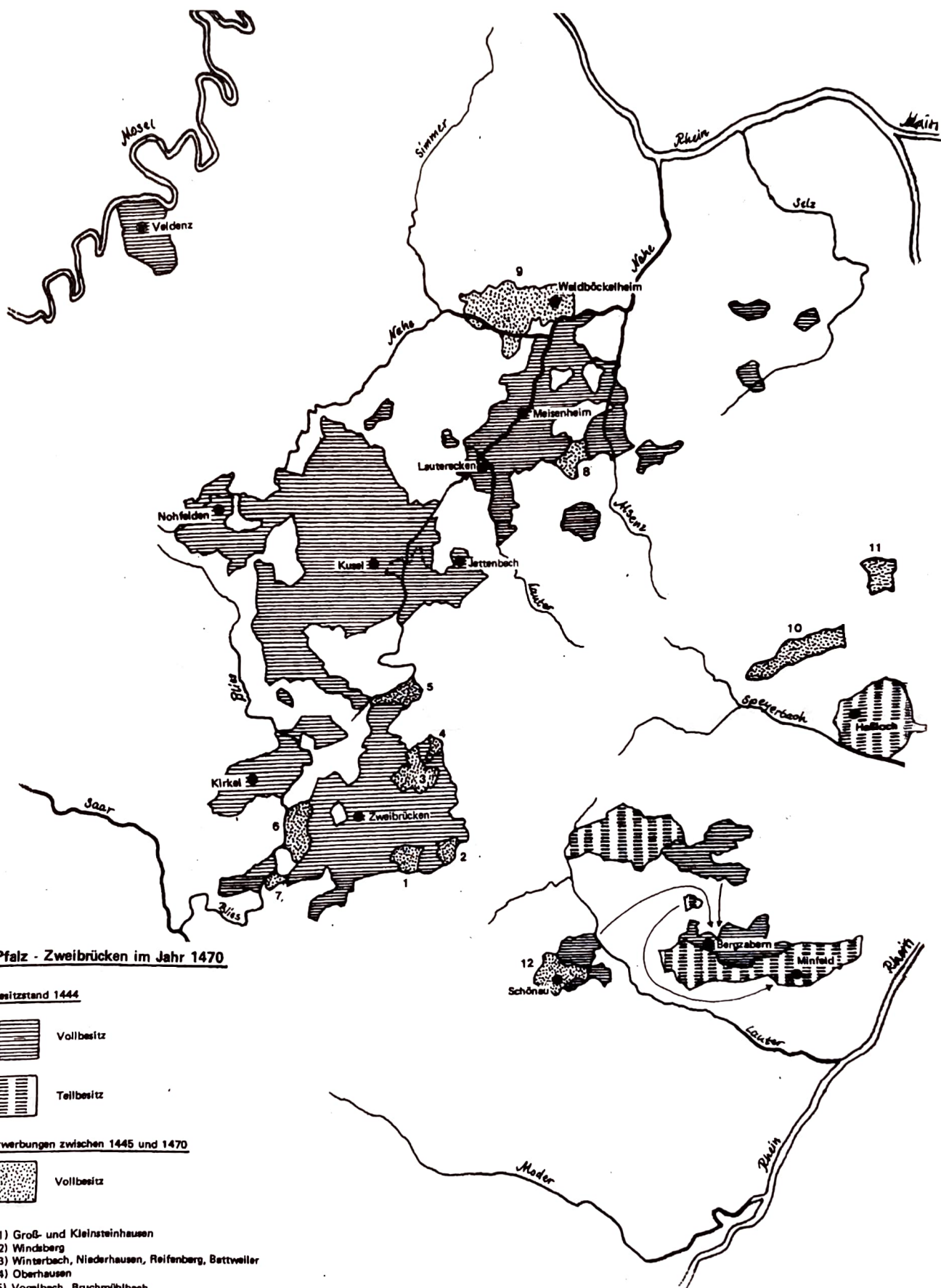
Maximilian Joseph
1795 Herzog
1799 Kurfürst v. Pfalz-Bayern
1806 König v. Bayern

bayerische Könige
bis 1918

erloschen 1742
bzw. 1799

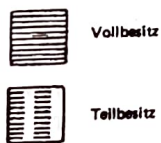
aus: Pfalzatlas, Textband II, S. 121+

Kurt Baumann, Territoriale Entwicklung des
Herzogtums Pfalz-Zweibrücken von 1444
bis 1793.



Pfalz - Zweibrücken im Jahr 1470

Besitzstand 1444



Erwerbungen zwischen 1445 und 1470



- 1) Groß- und Kleinsteinhausen
- 2) Windsberg
- 3) Winterbach, Niederhausen, Reifenberg, Bettweiler
- 4) Oberhausen
- 5) Vogelbach, Bruchmühlbach
- 6) Weidenheim, Mimbach
- 7) Bilsiedelheim
- 8) Ransweiler, Bilschied
- 9) Amt Böckelheim
- 10) Wachenheim a. d. Haardt, Friedelsheim
- 11) Lambsheim
- 12) Schönau

aus:

Hang Ammerich, Landesherr und Landesverwaltung. Beiträge zur Regierung von Pfalz-Zweibrücken am Ende des Alten Reiches. Saarbrücken 1981 (Beilagen).